

Zeitschrift: Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie
Band: - (2002)
Heft: 2

Vorwort: Leitwort = Avant-propos
Autor: Schwarzenbach, Roger / Anwander Phan-huy, Sibyl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leitwort

Mittlerweile gehört die Expo.02 bereits der Vergangenheit an, und mit ihr auch die Expoagricole. Bekanntlich war das Entstehen der Expoagricole mit einigen Geburtswehen verbunden, was durchaus als symptomatisch für die heutige Wahrnehmung der Landwirtschaft in der Gesellschaft angesehen werden kann. Die Landwirtschaft hat im Laufe der letzten Jahrzehnte - schon rein zahlenmässig - ständig an Stellenwert verloren, sie musste sich im Vorfeld der Expo.02 ihren Platz an der Landesausstellung erkämpfen, sie war gezwungen, im Laufe der letzten Jahrzehnte ihre Rolle in der Gesellschaft neu zu definieren und sich vermehrt dem kritischen Dialog über die von ihr zu erfüllenden Funktionen zu stellen.

Während der 159 Tage der Expo.02 haben im Forum der Expoagricole in Murten zahlreiche spannende und interessante Veranstaltungen stattgefunden, bei denen dieser notwendige und kritische Dialog weitergeführt wurde; dazu hat nach unserer Einschätzung sicher auch die Tagung "Politische und gesellschaftliche Perspektiven der Schweizer Landwirtschaft" vom 23. und 24. Mai 2002 gehört. Diese Tagung war eine Pionierveranstaltung, die kurz nach der Eröffnung der Expo.02 im teilweise offenen Forum der Expoagricole stattgefunden hat; sie litt zwar am ersten Tag unter der kühlen Witterung und zeitweise auch unter dem Fluglärm der "Patrouille Suisse", dürfte aber gerade auch deshalb in der Erinnerung der zahlreichen Teilnehmenden besonders haften bleiben. Der zweite Tag ging im klimatisch angenehmeren und ruhigen Saal des Hotels "Enge", ebenfalls in Murten, über die Bühne.

Die gute Resonanz auf diese Veranstaltung hat uns veranlasst, den vorliegenden Tagungsband herauszugeben. Wir haben zu diesem Zweck alle Referentinnen und Referenten um eine schriftliche Fassung der gehaltenen Referate bzw. um einen allenfalls erweiterten Artikel gebeten. Die meisten Mitwirkenden haben diesem Wunsch entsprochen, wofür wir uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken möchten.

Der Rahmen der Landesausstellung Expo.02 prägte die inhaltlichen Zielsetzungen unserer Tagung ganz wesentlich.

Es ging uns zunächst darum, dass wesentliche Aspekte der im letzten Jahrzehnt erfolgten Ökologisierung und der Fortschritte auf dem Gebiet des Tierwohls aufgezeigt werden sollten. Das Erstellen dieser (vorläufi-

gen) Bilanz sollte durchaus selbstbewusst und offensiv erfolgen, denn wir sind der Meinung, die Schweizer Bäuerinnen und Bauern hätten auf diesem Gebiet - gerade auch im europäischen Vergleich - einen Leistungsnachweis erbracht, der sich zeigen lassen kann.

Ist die Schweizer Landwirtschaft heute wettbewerbsfähig? Genügen die Marktordnungen den Ansprüchen nach Transparenz durch Wettbewerb? Haben die bisherigen Massnahmen mit dem Ziel einer Liberalisierung und Deregulierung die gewünschten Erfolge gebracht? Dies waren weitere Fragestellungen, die im ökonomischen und gesamtgesellschaftlichen Kontext auf wissenschaftlicher Basis zu beantworten und zu diskutieren waren. Die Art der Fortsetzung dieser Diskussion im Rahmen der parlamentarischen Debatte zur nächsten Etappe der Agrarreform (AP 2007) zeigt uns, dass die Referenten sich erfreulicherweise nicht scheuten, heisse Eisen anzufassen und pointiert Stellung zu beziehen.

Die Teilnehmenden sollten sich aber auch mit den bisherigen Auswirkungen der Agrarreformen auf wichtige soziale Parameter wie Einkommensentwicklung und -verteilung auseinandersetzen. Damit war die Sozialverträglichkeit des Strukturwandels angesprochen, und im Laufe der an der Tagung geführten Diskussionen zeigte sich, dass die diesbezügliche Beurteilung weit kontroverser ausfällt als dies etwa im ökologischen Bereich der Fall ist. Vor allem die an der Tagung anwesenden Bäuerinnen und Bauern äusserten sich in diesem Zusammenhang sehr kritisch, was sich ja dann im Sommer und Herbst 2002 im Rahmen verschiedener Manifestationen landesweit fortgesetzt und weiter akzentuiert hat.

Anschliessend an die Standortbestimmung - auch aus historischer Sicht - ging es an unserer Tagung um die Perspektiven der Schweizer Landwirtschaft. Wie wird sich diese, wie soll sich diese weiterentwickeln? Wie werden sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern und welche Auswirkungen hat dies auf die Einkommens- und Strukturentwicklung im schweizerischen Agrarsektor? Die in den Referaten erfolgten Antworten und Einschätzungen liegen in diesem Tagungsband nun auch schriftlich vor und bieten damit - wie wir hoffen - Stoff für weitere und vertiefte Diskussionen.

Es war in Murten das erste Mal, dass die Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie (SGA) und der Schweizerische Verband der Ingenieur-AgronomInnen und der Lebensmittel-IngenieurInnen (SVIAL) gemeinsam eine Tagung durchgeführt und organisiert

haben. Die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit sowie die grosse Zahl der Teilnehmenden zeigten uns, dass sich auch in diesem Bereich eine "überbetriebliche Zusammenarbeit" lohnt; sie sollte bei Gelegenheit fortgesetzt werden.

Wir möchten uns schliesslich bei unseren Kolleginnen und Kollegen des SGA-Vorstandes und der Kommission Agrarwirtschaft des SVIAL bedanken, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung tatkräftig unterstützt und auch bei der Publikation dieses Tagungsbandes mitgewirkt haben.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine anregende Lektüre!

Roger Schwarzenbach,
Präsident der Kommission Agrarwirtschaft des SVIAL

Sibyl Anwander Phan-huy,
ehemalige Präsidentin der SGA

Zollikofen / Basel, im November 2002

Avant-propos

L'Expo.02 fait déjà partie de l'histoire ancienne, tout comme l'Expoagricole. Nous savons que la naissance de l'Expoagricole ne s'est pas faite sans douleur, ce qui peut paraître tout à fait symptomatique de la manière dont l'agriculture est perçue dans la société de nos jours. Au cours des dernières décennies, l'agriculture a sans cesse perdu de l'importance, rien qu'en chiffres. Durant les préparatifs qui ont précédé l'Expo.02, elle a dû se battre pour y obtenir sa place. Au fil des dernières décennies, elle a été contrainte de redéfinir son rôle dans la société et de se soumettre de plus en plus à un dialogue critique en ce qui concerne les fonctions qui lui sont imparties.

Durant les 159 jours qu'a duré l'Expo.02, le Forum de l'Expoagricole à Morat a abrité de nombreuses manifestations, intéressantes et captivantes, qui ont permis de poursuivre ce dialogue critique, éminemment nécessaire. A notre avis, la conférence «Perspectives politiques et sociales de l'agriculture suisse» qui s'est tenue les 23 et 24 mai 2002 a également joué un grand rôle à ce niveau. Cette conférence était tout à fait novatrice et a eu lieu peu de temps après l'ouverture de l'Expo.02, sur le forum en partie ouvert de l'Expoagricole. Le premier jour, elle a certes eu à souffrir des conditions météorologiques, un peu fraîches, ainsi que du bruit des avions de la "Patrouille Suisse", mais devrait, pour les mêmes raisons, restée gravée dans la mémoire des nombreux participants. Le deuxième jour, elle a bénéficié de conditions climatiques plus clémentes et d'un cadre plus silencieux, dans la salle de l'hôtel "Enge", également à Morat.

L'accueil favorable qui a été réservé à cette manifestation, nous a conduit à publier la présente compilation. Dans ce but, nous avons demandé à toutes les conférencières et tous les conférenciers de nous remettre une version écrite de leurs exposés ou éventuellement un article plus développé. La plupart des intervenants ont répondu à notre demande, ce dont nous tenons à les remercier vivement.

Le cadre de l'exposition nationale Expo.02 a largement marqué les objectifs poursuivis par notre conférence.

Il s'agissait d'abord pour nous de montrer les aspects essentiels de l'écologisation effectuée durant la dernière décennie, ainsi que les progrès réalisés sur le plan du bien-être des animaux. L'établissement de ce bilan (provisoire) se voulait tout à fait conscient et offensif, car nous pensons que dans ce domaine, et par rapport à l'Europe justement, les

paysannes et les paysans suisses ont obtenu des résultats qui méritent d'être soulignés.

L'agriculture suisse est-elle compétitive aujourd'hui ? L'organisation des marchés satisfait-elle les exigences de transparence en matière de concurrence ? Les mesures prises jusqu'ici pour libéraliser et déréguler ont-elles eu le succès escompté ? Telles étaient les autres questions qui ont été posées et qui ont permis d'ouvrir une discussion dans le contexte économique et social sur des bases scientifiques. La poursuite de cette discussion dans le cadre des débats parlementaires en vue de la prochaine étape de la réforme agricole (PA 2007) nous prouve que les conférenciers ne se sont heureusement pas montrés frileux et qu'ils ont abordé des sujets brûlants en défendant des positions bien marquées.

La conférence avait également pour but de permettre aux participants de réfléchir aux répercussions que les réformes agricoles ont eues jusqu'ici sur les principaux paramètres sociaux comme l'évolution et la répartition du revenu. Il s'agissait d'aborder la compatibilité sociale de la réforme structurelle. Au cours des discussions qui se sont tenues pendant la conférence, force a été de constater que les opinions sur ce point étaient nettement plus controversées que dans le domaine écologique. Notamment les paysannes et les paysans présents à la conférence se sont exprimés de manière très critique sur ce sujet, attitude qui s'est propagée et accentuée à l'échelle de tout le pays durant l'été et l'automne 2002 dans le cadre de différentes manifestations.

Etant donné le site choisi, du point de vue historique également, notre conférence s'est également penchée sur les perspectives de l'agriculture suisse. Comment va-t-elle, comme doit-elle se développer ? Comment les conditions-cadres de l'économie mondiale vont-elles se modifier et quelles seront les conséquences pour l'évolution des revenus et des structures dans le secteur agricole suisse ? Les réponses et les évaluations faites au cours des exposés sont désormais disponibles par écrit dans la présente compilation et seront sans nul doute matière à d'autres discussions plus approfondies, tout au moins l'espérons-nous.

A Morat, c'était la première fois que la Société suisse d'économie et de sociologie rurales (SGA) et l'Association suisse des ingénieurs agronomes et des ingénieurs en technologie alimentaire (ASIAT) organisaient une conférence et y participaient ensemble. La collaboration agréable et constructive, ainsi que le grand nombre de participants nous montrent que dans ce domaine également, la « collaboration interentreprises »

vaut la peine. C'est une expérience qui mérite d'être renouvelée à l'occasion.

Pour finir, nous souhaitons remercier nos collègues du Comité de direction du SGA et de la Commission Agriculture de l'ASIAT pour le soutien actif qu'ils nous ont apporté lors de la préparation et de la réalisation de la conférence, ainsi que pour leur participation à la publication de la présente compilation.

Nous souhaitons beaucoup de plaisir à nos lectrices et à nos lecteurs à la découverte de ce volume !

Roger Schwarzenbach,
Président de la Commission Agriculture de l'ASIAT

Sibyl Anwander Phan-huy,
Ancienne présidente de la SGA

Zollikofen / Bâle, novembre 2002

